

Anwesend: D. Egger J. Wunderwald T. Klink C. Andä
H. Büch B. Kammerer U. Truckenmüller
S. Seidenspinner W. Konrad G. Fiebig P. Kammerer
E. Söhner (Juze) E. Kerig G. Truckenmüller

Entschuldigt: -

Leitung: D. Egger

Protokoll: G. Truckenmüller

Die Sitzung fand digital statt.

TOP 1 - Bürgerhausumbau

J. Wunderwald berichtet über das Gespräch mit dem neuen Sozialreferenten zum Thema Bürgerhausumbau. D. Egger hat den Referenten zuvor brieflich über die Kritikpunkte der BAPS informiert, das Gespräch fand online statt. Obwohl der Referent anfangs eher reserviert wirkte und meinte, dass gefasste Beschlüsse akzeptiert werden müssten, entwickelte sich das Gespräch sehr konstruktiv und in positivem Rahmen. Herr Schenkelberg wird mit der Bildungsreferentin zum Thema Großtagespflege sprechen, er selbst ist in diesem Zusammenhang nur Dienstleister, nicht Entscheider. Er sieht Großtagespflegen durchaus als Instrument, die Situation der fehlenden Betreuungsplätze zu entschärfen. Man beschließt im Kontakt zu bleiben. D. Egger hat in einem weiteren Brief die Situation noch einmal zusammengefasst und auf bauliche Möglichkeiten im Gebäude hingewiesen. Auch gäbe es die Möglichkeit, ein gegenüberliegendes leerstehendes Gebäude der Stadt (Depotgelände) als Kita zu nutzen. Der allein durch aktuell anstehende Neubauten ausgelöste Bedarf liegt nach Berechnung der BAPS bei ca 125 Plätzen, die Großtagespflege bringt ca. 10 Plätze – also kaum Entlastung.

Der Umbau ist in den Haushaltsplanungen enthalten und könnte eigentlich starten, die Genehmigung ist allerdings noch nicht erteilt. Die Bauzeit ist bis Ende `23 möglich, erst bis Ende `24 muss nach Auskunft der Regierung abgerechnet werden, um Zuschüsse zu erhalten. Von Zeitdruck für die Umsetzung kann

also nach wie vor keine Rede sein. B. Kammerer weist darauf hin, dass die Nutzungsänderung mit der Großtagespflege hohe Zusatzkosten für die Stadt ergeben wird.

TOP 2 - Jahresbericht

Trotz der durch Corona eingeschränkten Handlungsmöglichkeiten des vergangenen Jahres soll ein JB erstellt werden, es gibt durchaus einiges zu berichten. Verbindlicher Termin für die Abgabe 28.2.21 bei den Schriftführern.

TOP 3 - Fahrradstadt

Die Sprecher des Radbegehrens sind weiterhin im Gespräch mit der Stadt.
Der Zusammenhang der Förderung des Radverkehrs mit der Klimapolitik wird von der Stadtspitze zunehmend erkannt.
E. Kerig fragt nach dem Radstreifen in der Stadionstraße und dessen Sinn, da es entlang des Kanals und der Wertach Radwege in gleicher Richtung gibt. Immerhin verlangsamt er den Autoverkehr. Auch wurde bei den Bauarbeiten die Situation an der Einmündung Schießstättenstraße nicht verändert. Die Verkehrsführung soll wohl i.Z. mit der Planung zur Linie 5 geprüft und angepasst werden. Der Mobilitätsausschuss soll sich mit dieser Frage befassen. Es entsteht eine Diskussion um Vor- und Nachteile von Kreisverkehren.

TOP 4 - Aktuelles

- Die Baugenehmigung für das Spicherergelände wurde erteilt, die anhängige Klage wurde dabei nicht berücksichtigt. Eventuell muss sie zurückgenommen werden. Die vorzeitige Genehmigung der Abholaktion vor einem Jahr war somit unbegründet.
- Am 2.2., ab 14:00 findet zum Thema Radverkehrsförderung in Bayern eine Sitzung im Landtag statt, die online mitverfolgt werden kann. Link: <https://www.youtube.com/user/BayernLandtag>

Nächster Termin: wird bekanntgegeben

- Herr Kettel hat das Thema Verkehrsberuhigung Pfersee Nord angemahnt. J. Wunderwald hat bereits H. Zitzelsberger darauf angesprochen. B. Kammerer schlägt einen Ortstermin vor (wenige Teilnehmer).
- Am 27.1., Tag der Befreiung von Auschwitz und Tag der Opfer des Nationalsozialismus, gab es eine Gedenkveranstaltung vor der Halle 116. Im Internet gibt es einen Videoclip zur Veranstaltung. Link: <https://youtu.be/IHsDkQ6vOco>
- Bei der Veranstaltung hat ein Nachfahre der Familie Bernheim gesprochen, einer Pferseer jüdischen Unternehmerfamilie. Ein Sohn dieser Familie wurde als Konvertit in Herz Jesu getauft und als Mönch von den Nazis ermordet. Nach diesem Paulus Bernheim soll die kurze, bisher unbenannte Straße vor St. Michael benannt werden, später, nach Neugestaltung, dann der ganze Platz vor St. Michael.
- Die Messerschmittstiftung wurde inzwischen angefragt, sich an der Finanzierung der Interimsausstellung in der Halle 116 zu beteiligen, hat aber mit etwas seltsamer Begründung abgelehnt. Die Stadt ist Veranstalter dieser Ausstellung, die etwa 175.000 Euro kosten wird. OB Weber wird sich einbringen, um die Stiftung umzustimmen.
- Die Anne-Frank-Ausstellung wird auf 2022 verschoben, da die Schulen in der momentanen Situation wohl keine Ausstellungen besuchen werden.
- B. Kammerer hat vorgeschlagen, die Buslinie 35 über die Halle zu führen, damit diese leichter zugänglich ist. Der Vorschlag wurde mit der üblichen Begründung von der AVG abgelehnt.
- Die Gestaltung des Platzes vor der Halle ist noch nicht klar, eine Nutzung als Parkplatz wurde definitiv ausgeschlossen.
- Die Stadt führt bis zum 10.2. eine Onlinebefragung zum Thema Klimaschutz durch, mit der Möglichkeit Vorschläge einzubringen. Link: https://s2survey.net/Klimaanpassung_Augsburg/